



Kahle, weiße Ordinationswände sind seine Spielwiese: Der Wallscape-Artist Thomas Zeitberger

KLAUDIYVINALEK, THOMAS ZEITBERGER, WWW.GONSINMEDIC

Ein anderer Ansatz

Vorzeigemodell. Das neue Medsyn Ärzte- und Therapiezentrum in Wien geht äußerst kreative Wege in der Ordinationsgestaltung: optisch und strukturell. Hier wird nicht Krankheit, sondern Gesundheit zelebriert – und noch ein bisschen mehr.

VON CORDULA PUCHWEIN

Wie war das noch mal mit dem Paradies? Es ist ein Ort der Helligkeit und Leichtigkeit, ausgestattet mit wunderhübschen Farben und allerlei exotischen Pflanzen. Eine Welt voll Fantasie und Fröhlichkeit. Wenn einem solche Assoziationen just in einer Arztpraxis in den Sinn kommen, dann hat da offensichtlich jemand etwas ganz anders gemacht. So geschehen im neuen Medsyn Ärzte- und Therapiezentrum in der Wiener Billrothstraße. Man tritt ein – und staunt. Denn in dieser lichtdurchfluteten Gemeinschaftsordination im Dachgeschoß sind die Wände so bunt wie kaum anderswo. Flamingos, Äffchen, Schmetterlinge, Origami-Vögel tummeln sich anmutig an den Wänden. Auch Schwertlilien wachsen vertikal. Gepaart mit allerlei witzigen Details wie Koffern, Spiegeln, geografischen Mus-

tern verleihen sie dem Eingangsbereich und dem angrenzenden Warteraum eine fantastische Atmosphäre. Wer all das näher besehen will, schnappt sich eine von den bereitliegenden 3-D-Brillen, um damit noch tiefer in diese imaginäre Kunstlandschaft einzutauchen. Ist ein bisschen wie Alice im Wunderland.

Ausgetrickst Tatsächlich findet man sich hier in einer Geschichte wieder – und vergisst dabei beinahe, dass man beim Doktor ist. Auch, dass man eigentlich krank ist. „Genau das ist in unsere Absicht. Dieses Wandgemälde ist im Grunde ein riesiges Ablenkungsmanöver, das positive Gefühle erzeugen soll“, sagt der Facharzt für Orthopädie und Geschäftsführer des Therapiezentrums, Dr. Fernas Amir. Dass das funktioniert, kann er jeden Tag beobachten. „Erst jüngst kam eine 90-jährige Dame zu uns. Aufgrund eines eingeklemmten Nervs konnte sie nur gebückt gehen. Aber als sie unsere Wandbilder sah, richtete sie sich etwas auf und sagte: 'Tolle Tapete haben Sie da.' Und lachte.“

Tatsächlich handelt es sich bei dem Design um ein aufwendig, via Computer gestaltetes Wandgemälde, das in einem komplexen Verfahren gedruckt und affiziert wird. Der kreative Kopf dahinter ist der österreichische Künstler und Wallscape-Artist Thomas Zeitberger, der mit seinen Kreationen Geschichten erzählt. Zwei Monate hat er an dem Design für die Praxis getüftelt. „Meine Gemälde sollen Geborgenheit, Agilität,

auch Internationalität vermitteln, und dennoch jedem Besucher den Freiraum lassen, sich aus den vielen Details seine eigene Geschichte zu basteln“, sagt der Künstler. Natürlich ist eine bunte Wand kein Therapieersatz, aber sie bewirkt dennoch etwas, nämlich, dass negative Überlegungen, wie sie bei einem Arztbesuch für gewöhnlich typisch sind, wegfällen. „Dieser Krankenhausaufenthalt gepaart mit altemodischem Interieur hat mich schon als Kind gestört“, so Fernas Amir. „Seit damals und erst recht, als ich selbst Mediziner wurde, habe ich mir einen Arztbesuch ganz anders vorgestellt. Deshalb mache ich es anders.“

Alternativ-Modell Dazu bedient sich der Orthopäde noch anderer Mittel aus der psychologischen Trick- beziehungsweise Wellnesskiste. So findet man in der Praxis Obst, auch Getränke gibt es zur freien Entnahme. Im Wartebereich, der im Sommer auf die Dachterrasse verlegt wird, sorgen chillige Klänge für Entspannung. Und es duftet in den hellen, von Designerhand gestalteten Räumlichkeiten nach ätherischen Ölen. Eine Ordination mit Wellness-Charakter, also. „Wir wollen die Art und Weise, wie sich ein Arztbesuch anfühlt und wie er erlebt wird, revolutionieren“, sagt Amir. „Dafür haben wir dieses ganz spezielle Modell entwickelt, in dem ein Rädchen ins andere greift. Und das bezieht sich keineswegs nur auf das rein Optische.“

Auch strukturell hat man sich viel überlegt. So werden Arzt-Patientenge-

„Das Ganze ist mehr als Summe seiner Teile“, ist das Motto der Wiener Praxisgemeinschaft. Neben der optischen Gestaltung der Räume stehen die Synergien, die sich aus den unterschiedlichen Fachrichtungen ergeben, im Vordergrund.

sprache barrierefrei und freundschaftlich am runden Tisch geführt. Noch wichtiger aber ist das Zusammenspiel mit anderen Fachrichtungen. Rund um das Schwerpunkt-Thema „Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates/Schmerztherapie“ sind bei Medsyn zehn Fachbereiche unter einem Dach vereint: Orthopädie, Neurochirurgie, Physiotherapie, Osteopathie, Heilmasage, Psychotherapie, Dermatologie, Kinderheilkunde, Innere Medizin und Neurologie. Die Patienten profitieren also auch vom gemeinschaftlichen, serviceorientierten Behandlungszugang.

Zusammenspiel Das ist ein zentraler Punkt. Fernas Amir: „Dem Zusammenspiel verschiedener Fachrichtungen gehört meiner Meinung nach die Zukunft. Und wir leben das schon jetzt praktisch jeden Tag.“ Um eine geeignete Therapieform für den Patienten zusammenstellen zu können, kann es schon vorkommen, dass beim Orthopäden-Termin spontan die Osteopathin hinzugezogen wird. Oder dass zwischendurch der Neurologe vom Zimmer nebenan seinen fachlichen Rat beisteuert. Synergien werden hier bewusst genutzt. Für den Patienten bedeutet das ein Höchstmaß an Professionalität. Und es erspart ihm obendrein eine Menge Zeit, denn er wird nicht an andere Kollegen überwiesen, wo er vielleicht erst Wochen später einen Termin bekommt.

www.medsyn.at



„Wir revolutionieren die Art und Weise, wie sich ein Arztbesuch anfühlt und wie er erlebt wird.“

OA Dr. Fernas, Amir, Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Arzt für Allgemeinmedizin

Rheuma: Endlich schmerzfrei

Gelenke. Mehr als zwei Millionen Österreicher leiden an Arthrosen. Neue Behandlungen helfen am besten bei Früherkennung.

Die Gelenksabnutzung, medizinisch Arthrose genannt, ist die mit Abstand häufigste Gelenkerkrankung und ein typisch rheumatisches Leiden. Und sie ist keinesfalls nur eine Erkrankung des höheren Alters, wie der Rheumatologe Dr. Thomas Schwingschögl betont. „Bereits ab dem 30. Lebensjahr leiden die Gelenke unter einem Verschleiß. Betroffen sind Knie-, Hüft- und Sprunggelenke. Aber auch Hand-, Finger- und Zehngelenke, wobei hier oft erbliche Faktoren den Knorpelverschleiß auslösen. Und auch die Wirbelsäule mit den Bandscheiben und Wirbelgelenken.“



Dr. Schwingschögl behandelt erfolgreich Rheuma

– Kraftlosigkeit: Gläser fallen aus der Hand und das Öffnen von Flaschen und Dosen wird zum Problem. Mit dem Knie oder Sprunggelenk knickt man ein.
– Bewegungseinschränkungen: Eine Abnahme des Bewegungsumfangs eines Gelenkes sollte an Abnutzung denken lassen. Bei Abnutzung in der Schulter wird das Mantelanziehen oft schwierig und schmerzhaft. Mit den Knien kann man nicht mehr richtig in die Hocke gehen.
Schmerzen zuerst bei Belastung, dann nachts und schließlich dauerhaft sind ein weiteres Alarmsignal.

Behandlung Bei Knie, Hüfte, Sprunggelenk und Schulter hat sich die direkt in

das Gelenk verabreichte Injektion von Hyaluronsäure besonders bewährt. Diese künstliche Knorpelschmiere verhindert das Reiben in den Gelenken und baut den Knorpel wieder auf. Auch die Arthrose des Daumen- und des Großzehngelenkes wird mit Hyaluronsäure behandelt. Bei aktivierten Arthrosen mit Entzündungszeichen und Ergussbildung bewähren sich Injektionen mit geringen Kortisonmengen. Auch antirheumatische Infusionen mit hochdosiertem Vitamin-B- und Vitamin-C-Komplex hemmen die Entzündung.

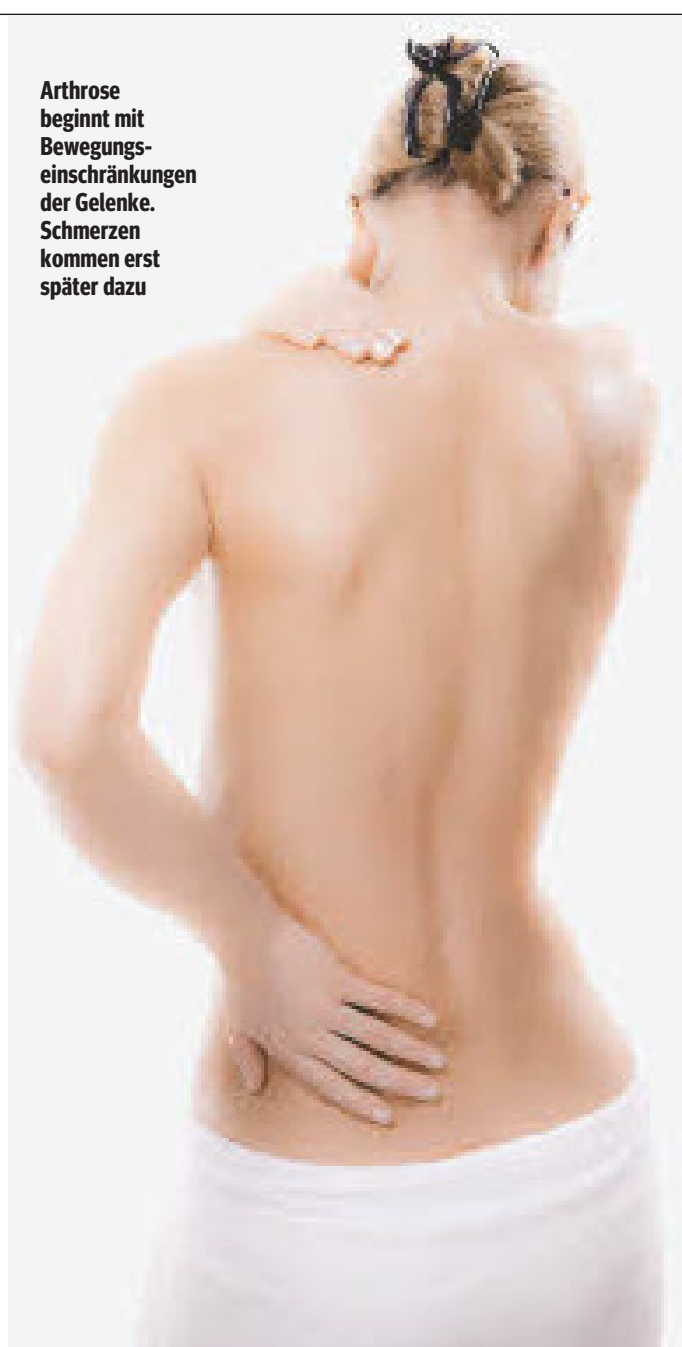
INFO
Dr. Thomas Schwingschögl,
Reisenbauerring 5/1/5, A-2351 Wiener Neudorf,
☎ 02236/865910;
www.dr-schwingschoegl.at

Wirksame Behandlungen

Therapie. Bewegung und Biologika

Neue Behandlungen gibt es auch gegen äußerst schmerzhafte chronische Gelenkentzündungen wie die rheumatoide Arthritis, Morbus Bechterew (Entzündung der Wirbelsäule) und die Schuppenflechte. Eine neue Generation von entzündungshemmenden Medikamenten, die Biologika, können die oft schweren Gelenkentzündungen komplett stoppen. Bio-

logika werden auch gegen die gefürchtete Osteoporose erfolgreich eingesetzt. Ergänzend lindern physikalische Therapieformen wie elektrische Zellbäder, Ultraschall, Wärmelampen, Magnetfeldtherapien sowie Paraffin- und Moorpackungen Schmerz und Entzündung. Heilgymnastik und Muskeltraining helfen ebenfalls.



Arthrose beginnt mit Bewegungseinschränkungen der Gelenke. Schmerzen kommen erst später dazu

Karriere

www.beste-gesundheit.at

BESTE GESUNDHEIT
VERBUNDEN

ÄRZTIN/ARZT mit ius practicandi

EINSATZBEREICH
Patientenbetreuung im Bereich Kur (Stütz- und Bewegungsapparat) sowie orthopädische Rehabilitation

Dienstort
Moorhelbad Harbach, Moorhelbad Harbach/Waldviertel (NÖ), Dienstwohnung möglich

Lehrstuhlgebäude (Allgemeinmedizin) ab 10:00 bis 20:00 - (Freizeit, Übernachtung je nach Bewerber/Inhaber)

FACHÄRZTIN/FACHARZT für Psychiatrie

EINSATZBEREICH
Patientenbetreuung im Rahmen der Rehabilitation psychischer Störungen

ÄRZTIN/ARZT mit ius practicandi (Teilzeit)

EINSATZBEREICH
Patientenbetreuung im Bereich Kur (Stütz- und Bewegungsapparat) sowie Mo/Freizeit/Rehabilitation

Dienstort
LebensResort - Odenkoll/Waldviertel (NÖ)

Neue Ansätze und Möglichkeiten
Mag. Dr. Günter Lehinger, Tel. +43-82026302-107,
caroline.lehinger@moorhelbad-harbach.at

Gesundheit & Wohlbefinden
3070 Moorbad Harbach
www.moorhelbad-harbach.at

Kundenzentrum 1, 3030 Odenkoll
www.lebensresort.at

Levetiracetam oxycypharm 250 mg Filmtabletten
Levetiracetam oxycypharm 500 mg Filmtabletten
Levetiracetam oxycypharm 750 mg Filmtabletten
Levetiracetam oxycypharm 1000 mg Filmtabletten

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Eine Filmtablette enthält 250 mg Levetiracetam. Eine Filmtablette enthält 500 mg Levetiracetam. Eine Filmtablette enthält 750 mg Levetiracetam. Eine Filmtablette enthält 1000 mg Levetiracetam.

Anwendungsgebiete: Levetiracetam oxycypharm ist zur Monotherapie partieller Anfälle mit oder ohne sekundärer Generalisierung bei Patienten ab 16 Jahren mit neu diagnostizierter Epilepsie indiziert. Levetiracetam oxycypharm ist indiziert zur Zusatzbehandlung partieller Anfälle mit oder ohne sekundärer Generalisierung bei Erwachsenen, Kindern und Säuglingen ab 1 Monat mit Epilepsie, myoklonischer Anfälle bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren mit juveniler myoklonischer Epilepsie und primär generalisierter tonisch-klonischer Anfälle bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren mit idiopathischer generalisierter Epilepsie.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff bzw. andere Pyridin-Derivate oder einen der sonstigen Bestandteile.

Liste der sonstigen Bestandteile: Tablettenkern: Croscopolon, Croscopolon, Povidon, Hochdispersion Silbinderdioxid, Magnesiumstearat, Tablettenfilm: Polyvinylalkohol, partiell hydrolysiert, Titandioxid (E 171), Macrogol 4000, Talkum, Indigokarmin (E 132), 500 mg: Polystyrol, partiell hydrolysiert, Titandioxid (E 171), Macrogol 4000, Talkum, Indigokarmin (E 132), Gelbes Eisenoxid (E 172), 750 mg: Polyvinylalkohol, partiell hydrolysiert, Titandioxid (E 171), Macrogol 4000, Talkum, Indigokarmin (E 132), Gelborange 5 (E 110), Rotes Eisenoxid (E 172), 1000 mg: Polyvinylalkohol, partiell hydrolysiert, Titandioxid (E 171), Macrogol 4000, Talkum

Inhaber der Zulassung: Parapharm GmbH & Co KG, Hauptstraße 3, 30372 Gießhübel, Österreich.

Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Die Informationen zu den Abschnitten Warnhinweise, Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Stand der Information: 01/2012

Olanzapin oxycypharm 2,5 mg Filmtabletten
Olanzapin oxycypharm 5 mg Filmtabletten
Olanzapin oxycypharm 10 mg Filmtabletten
Olanzapin oxycypharm 15 mg Filmtabletten

Qualitative und quantitative Zusammensetzung: Jede Filmtablette enthält 2,5 mg Olanzapin. Sonstige Bestandteile: 50,90 mg Wasserfreie Lactose pro Filmtablette, 0,004 mg Sojalecithin pro Filmtablette. Jede Filmtablette enthält 5 mg Olanzapin. Sonstige Bestandteile: 110,80 mg Wasserfreie Lactose pro Filmtablette, 0,028 mg Sojalecithin pro Filmtablette. Jede Filmtablette enthält 10 mg Olanzapin. Sonstige Bestandteile: 203,20 mg Wasserfreie Lactose pro Filmtablette, 0,236 mg Sojalecithin pro Filmtablette. Jede Filmtablette enthält 15 mg Olanzapin. Sonstige Bestandteile: 226,20 mg Wasserfreie Lactose pro Filmtablette, 0,256 mg Sojalecithin pro Filmtablette. Die vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile siehe 'Liste der sonstigen Bestandteile'.

Anwendungsgebiete: Erwachsene: Olanzapin ist für die Behandlung der Schizophrenie angezeigt. Bei Patienten, die mittel auf die Behandlung angesprochen haben, ist Olanzapin bei fortgesetzter Behandlung zur Aufrechterhaltung der klinischen Besserung wirksam. Olanzapin ist zur Behandlung von mäßig schweren bis schweren manischen Episoden angezeigt. Bei Patienten, deren manische Episode auf eine Behandlung mit Olanzapin angesprochen hat, ist Olanzapin zur Prophylaxe bei Patienten mit bipolarer Störung angezeigt (siehe Abschnitt 5.1 der Fachinformation).

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, Soja, Erdnuss oder einen der sonstigen Bestandteile. Patienten mit bekanntem Risiko eines Ergotaminalkaloms.

Liste der sonstigen Bestandteile: Tablettenkern: Wasserfreie Lactose, Märcristalline Cellulose, Croscopolon, Magnesiumstearat, Tablettenfilm: 2,5 mg, 5 mg, 10 mg: Polyvinylalkohol (partiell hydrolysiert), Titandioxid (E 171), Talkum, Sojalecithin (E 322), Xanthanpulver (E 415), 15 mg: Polyvinylalkohol (partiell hydrolysiert), Titandioxid (E 171), Talkum, Sojalecithin (E 322), Indigokarmin Aluminium (E 132), Xanthanpulver (E 415)

Inhaber der Zulassung: Parapharm GmbH & Co KG, Hauptstraße 3, A-30373 Gießhübel, Österreich.

Rezeptpflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig, wiederholte Abgabe verboten. Die Informationen zu den Abschnitten Warnhinweise, Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sind der veröffentlichten Fachinformation zu entnehmen.

Stand der Information: 11/2011